

Jugendsinfonieorchester bietet Hörerlebnis

Aktualisiert: 02.07.18 15:08



Das Jugendsymphonieorchester der Musikschule Solingen begeisterte in der Lutherkirche. © Christian Beier

65 jungen Musikerinnen und Musiker wurden erstmals öffentlich von Peter Wuttke dirigiert. Das Programm war amerikanisch.

Von Sven Karasch

Trotz hochsommerlicher Temperaturen machten sich am Sonntag über 200 Besucher in die wohltemperierte Lutherkirche auf. Sie wollten die Premiere des neuen Dirigenten des Jugendsinfonieorchesters der Musikschule erleben. Peter Wuttke leitet das Ensemble seit November 2017. „Ein ganz besonderes Konzert in einem ganz besonderem Rahmen“ versprach Hansjörg Schweikart vom Lutherkirchen-Bauverein. Und tatsächlich nahmen die 65 Musiker zwischen 12 und 26 Jahren unter dem Motto „JSO goes America“ die Zuhörer mit auf eine faszinierende und spannende Reise durch die moderne amerikanische Musik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Zu Beginn begrüßten Pauken, Trompeten, Posaunen, Hörner und eine Tuba das Publikum mit der „Fanfare for the common man“ von Aaron Copland. Anschließend stimmte auch das übrige Orchester bei der Ouvertüre „Candide“ von Leonard Bernstein mit ein. „Verrücktheit und Optimismus“ sei bei diesem Stück das Motto, sagte Wuttke. So wechselten sich harmonische Streicherpassagen ab mit schrillen Flötentönen bis hin zum explosiven Schlussakkord.

Orchester ritt musikalisch durch den Wilden Westen

In den Wilden Westen führte „The Magnificent Seven“ (Die glorreichen Sieben) – bei dem man durch die hervorragende Kirchenakustik in das musikalische Hufgeklapper der Pferde und das Knallen der Lasso und Revolver ganz eintauchen konnte. Bei dem bekannten Stück „Summertime“ aus der Oper „Porgy und Bess“ sorgte die Sopran-Solistin Catharina Wurlitzer aus Solingen trotz der hohen Temperaturen direkt mit den ersten Gesangstönen für Gänsehautstimmung. Das belohnten die Besucher mit besonders viel Applaus.

In dem Stück „The unanswered question“ von Charles Ives geht es um nicht weniger als die ewige Frage der Existenz. Peter Wuttke hatte deshalb die Jugendlichen des Orchesters gebeten, Ihre eigenen existenziellen Fragen zu stellen. Die Spanne reichte von „Warum leben wir?“ über „Können Flöhe denken?“ bis hin zu „Warum gibt es Krieg?“ Im Stück wurde die Frage in Form desselben Themas insgesamt sieben Mal immer wieder monoton von den Trompeten gestellt.

Die Holzbläser suchten die Antwort darauf, immer hektischer und disharmonischer, bis sie die Suche schließlich aufgaben. Das Ganze war eingebettet in eine ebenfalls monotone Harmonie der Streicher von „nichts hören, nichts sehen und nichts wissen“, wie Peter Wuttke eingangs erklärte. Das Stück geriet so zum Höhepunkt des abwechslungsreichen Amerika-Konzerts.

Nachdem der letzte Ton dieses außergewöhnlichen Hörerlebnisses verklungen war, gab es einen langen Moment der absoluten Stille, bevor der Applaus losbrach. Es war einer dieser besonderen Momente, in dem man regelrecht spüren konnte, wie die Musik den Einzelnen berührte. Vielleicht dachte der eine oder andere auch über seine existenzielle Frage nach.

Wuttke formte mit viel Dynamik ein kraftvolles Orchester

Bei der abschließenden „Sinfonie Nr. 9“ von Antonín Dvořák konnte Peter Wuttke seine Qualitäten als Dirigent präsentieren. Er formte mit viel Engagement und Dynamik aus den Musikern ein kraftvolles Orchester. Es war an dem reibungslosen und fast mühelosen Zusammenspiel zu sehen und zu hören, dass das Orchester und er bereits ein eingespieltes Team sind.

Nach dem Finale hielt es die Zuhörer nicht mehr auf den Bänken, als sie allen Musikern laut und lange applaudierten. Als Dankeschön durften sie noch den Marsch „Stars and Stripes Forever“ von Philip Sousa als Zugabe genießen.

PETER WUTTKE

MODERATOR Peter Wuttke sammelte beim Konzert in der Lutherkirche viele Pluspunkte bei den Zuhörern. Dies auch besonders zwischen den Stücken. Denn er dirigierte nicht nur, sondern Wuttke moderierte auch das Programm und sorgte so für den roten Faden, der durch das Konzert führte. Er gab der Musik einen unterhaltsamen Rahmen und nahm die Zuhörer mit.

DIRIGENT Wuttke ist studierter Oboist und kam über verschiedene Station ans Pult des Jugendsinfonieorchesters.